

MSG 36 Max Slevogt: Trabrennen – Auf der Tribüne, 1907

Öl auf Leinwand: 32,0 x 37,0 cm. Bez: Slevogt 07 (unten rechts)

NS-verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut – Lost Art – ID: 589417 Derzeitiger Standort unbekannt



Provenienz: Spätestens seit 1909 bis 1933 Sammlung Eduard Fuchs / 25. 10.1933 Beschlagnahmung durch die Gestapo / Nicht bei Lepke versteigert, aber seit 1945 im Kunstgutlager Schloss Celle (Hinweis von Prof. Hans-Jürgen Imiela), das von der britischen Militärregierung für die beschlagnahmten und ihren Besitzern in der NS-Zeit entzogenen Kunstgegenständen eingerichtet worden war.

Beschreibung: „Bei seinen Bildern vom Berlin Weißenseer Trabrennen misst sich Slevogt mit den französischen Impressionisten:

>Obwohl sich viele Blätter, was die Flüchtigkeit der Bewegungen und das Verfließen von Pferd, Mensch und Wagen, kurzum die Reduktion oder Abstraktion der Linien betrifft, durchaus vergleichen lassen, so ist doch ein Unterschied zu Manets Arbeiten hervorzuheben. Denn während bei Manet die Pferde in fast beängstigender Weise auf den Betrachter zu galoppieren, wählt Slevogt den Betrachtungsstandpunkt gerne unter den Zuschauern des Wettkampfes, was den Bildbetrachter unmittelbar zwischen diese versetzt< (Kirchberger, Nico: Max Slevogt. Eine Retrospektive zum 150. Geburtstag, Hannover 2018, S. 108. Bei diesem verschollenen Gemälde wird das auf die Spitze getrieben: Die Zuschauer nehmen die Hälfte des Bildraumes ein, das Rennen wird zur Nebensache“.

(UW)

Literatur: J. AD. Bondy: Eine Berliner Privatsammlung. In: Neue Revue 29.05.1909, S.769: „Außerdem nenne ich noch das Karlshorster Trabrennen (Blick von der Tribüne)“ / Imiela, Hans Jürgen: Max Slevogt. Eine Monografie, Karlsruhe (G. Braun) 1968, S. 106: „Die Trabrennenbilder von 1907 können geradezu als Gradmesser für die Evolution stehen, die sich durchgesetzt hat. Sie machen in der Spontanität ihres Ausdrucks den tiefgreifenden Gewinn fühlbar, den die gesamte Auseinandersetzung einträgt. Sie liefern den schlüssigen Beweis, dass Slevogt sich in einer Periode des Übergangs befindet, in schnellem Fortschreiten auf eine neue und andersgeartete Reifezeit zu“ und Anmerkung 14, S. 383 / Weitz, Ulrich: Salonkultur und Proletariat. Eduard Fuchs: Sammler, Sittengeschichtler, Sozialist. Stuttgart (Stöffler & Schütz) 1991, Slevogt-Werkverzeichnis Nr. 31, S. 321

Ausstellungen: Bisher keine bekannt